

## Pressemitteilung

Bürger für Boden

Datum: 15. Oktober 2019

### "Projekt von gestern"

#### **Kämpferisch nehmen „Bürger für Boden“ Abschied von Biobauer Rufs Acker**

Die Bürgerinitiative "Bürger für Boden" und der Biorosenbauer Werner Ruf hatten eingeladen. Knapp hundert Leute kamen, um am vergangenen Sonntag zusammen Abschied von Rufs Pachtfläche auf dem geplanten Rewe-Gelände in Berstadt zu nehmen. Darunter waren Vertreterinnen und Vertreter von Kirche, Naturschutzverbänden, Bauernverband und Wissenschaft. Auch der Hessische Rundfunk war da, um im Rahmen der Hessenschau-Nachrichten zu berichten.

Die BI nutzte die Zusammenkunft zu einer symbolischen Übergabe von Unterschriften ihrer Online-Petition gegen das Rewe-Vorhaben. Dazu BI-Mitglied Susan Schultheiß: "Über die von uns gestartete Petition kamen bisher mehr als 6.000 Unterschriften zusammen. Die parallel von "Rettet den Regenwald.org" unter dem Titel "Acker nicht betonieren, REWE!" initiierte Petition wird inzwischen von über 50.000 Menschen unterstützt. Der Vorstandsvorsitzende von Rewe, Lionel Souque, war leider nicht bereit, die Unterschriften persönlich entgegen zu nehmen."

So stand für die Übergabe ein symbolischer Chefsessel bereit. Darauf wurde hochwertige Erde dieses Ackers in einem originalen Rewe-Baumwollbeutel mit der Aufschrift "Verantwortung trägt sich gut" platziert. Dazu ein Beutel Kartoffeln aus der diesjährigen Ernte sowie die Unterschriften. Schultheiß: "Das geht jetzt per Post zur Rewe-Konzernzentrale nach Köln. Wer mit „Verantwortung“ und „frisch vom Acker“ wirbt aber zugleich beste Böden in immensen Umfang vernichtet, macht sich unglaubwürdig. Das wollen wir mit dieser Aktion unterstreichen!"

Mit Unterschriften und Kommentaren unterstützen zahlreiche Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler die Petition. Als ihr Vertreter war der Leiter des Gießener Instituts für Bodenkunde und Bodenerhaltung, Prof. Dr. Jan Siemens, gekommen. Nach seinen Worten haben die Bodenkundler gemerkt, dass es nicht reicht, in ihren Instituten die Bedeutung des Bodens zu lehren, wenn er zugleich vor der Tür sukzessive vernichtet wird. Er betonte die Wichtigkeit des Engagements von Bürgerinitiativen für den Erhalt des Bodens, insbe-

sondere wenn er so ertragreich ist wie der in Berstadt. Die Vorsitzende des Regionalbauernverbands Wetterau-Frankfurt am Main e.V., Andrea Rahn-Farr, forderte ein Bodenschutzgesetz. Nach ihren Worten müsse Boden den gleichen gesetzlichen Schutzstatus erhalten wie z. B. der Wald.

Wie auch andere Rednerinnen und Redner erinnerte Dr. Werner Neumann vom BUND Wetterau daran, dass nach den erwartbaren politischen Entscheidungen nun die juristischen Auseinandersetzungen ins Zentrum rücken. Die BUND-Klage gegen die grundlegende Entscheidung für das Vorhaben befindet sich in Berufung beim Verwaltungsgerichtshof in Kassel. "Und gegen die am 2. September durch das Regierungspräsidium genehmigte Bauleitplanung wird es Normenkontrollklagen geben."

Darüber hinaus sieht sich die Bürgerinitiative von der aktuellen Klimadebatte beflügelt. Sprecherin Christa Degkwitz: "Es macht keinen Sinn, den CO<sub>2</sub>-Ausstieg und Klimaneutralität anzustreben, aber bedenkenlos weiter Fläche zu versiegeln, als gäbe es kein Morgen. Vor dem Hintergrund der Klimadebatte erscheint die gigantische Vernichtung besten Ackerbodens durch Rewe wie ein Projekt von gestern."

Die Worte zum Abschied von seiner Pachtfläche blieben Werner Ruf vorbehalten. Er kritisierte den nach wie vor verschwenderischen Umgang mit der Ressource Boden, und stellte einen Bezug zu Häuptling Seattle her: "Der weiße Mann behandelt seine Mutter, die Erde, und seinen Bruder, den Himmel, wie Dinge zum Kaufen und Plündern, zum Verkaufen wie Schafe oder glänzende Perlen. Sein Hunger wird die Erde verschlingen und nichts zurücklassen als eine Wüste."